

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Englisch Sekundarstufe II, Ausgabe: 46

Titel: Oxbridge - Universities of the World's Elite (37 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schülerinnen und Schüler können die historische und die aktuelle Bedeutung der beiden berühmtesten Universitäten Großbritanniens sowie die Besonderheiten des Studiums dort erläutern.
- Sie kennen die Kritik an der elitären Struktur dieser Universitäten, insbesondere an den Zulassungskriterien dieser Institutionen, und können sie selbstständig in Diskussionen für die Artikulierung eines eigenen Standpunkts nutzen.
- Sie erweitern ihren Wortschatz in den Bereichen Studium und Universitätswesen und können ihn aktiv anwenden.
- Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Interesse an einem Auslandsstudium und haben eine Vorstellung von den Möglichkeiten, diese Option zu verwirklichen.

Anmerkungen zum Thema:

Oxford und **Cambridge** – diese Namen mittelgroßer englischer Städte sind Synonyme für **exklusive Universitätsbildung**. In Großbritannien ist ein Studium an einer der beiden Universitäten praktisch eine Eintrittskarte in die Elite des Landes. Eine einzige Zahl veranschaulicht dies: Acht der zehn letzten **Premierminister** Englands haben an der Universität Oxford studiert (vgl. **Texte und Materialien M 10**).

Der weltweite wissenschaftliche Ruhm beider Institutionen, die seit dem Mittelalter existieren, ist ungebrochen. In internationalen Rankings nehmen beide **Top-Plätze** ein (vgl. **Texte und Materialien M 3**). Abgesehen von der Tatsache, dass Oxford und Cambridge eine exzellente Ausbildung und hervorragende Karriereaussichten bieten, sind sie auch noch angenehme und geradezu **beschauliche Studienorte** (vgl. **Texte und Materialien M 1 und M 12**).

Für deutsche Schüler (und Lehrkräfte) ist das Thema – neben seiner landeskundlichen Bedeutung – von Interesse, weil es interessante **Diskussionsansätze** liefert: Wie elitär dürfen oder müssen Universitäten sein? Welche Funktion und welche gesellschaftlichen Konsequenzen hat die "Auslese" von Schülerinnen und Schülern?

Schließlich kann die Beschäftigung mit dem Thema für einzelne Schüler Anlass sein, sich für ein **Auslandsstudium** zu interessieren – wenn nicht in Oxford oder Cambridge, so aber doch an einer anderen internationalen Universität.

Webseite zur Vorbereitung:

www.ox.ac.uk/about_the_university/introducing_oxford/index.html

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Oxford and Cambridge – still the top universities? (M 1 bis M 3)
2. Schritt: Universities only for the elite? (M 4 bis M 13)
3. Schritt: How to become an Oxbridge student (M 14 bis M 16)

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Oxford and Cambridge – still the top universities?

Eine *Folie* von **Texte und Materialien M 1** ist der Einstieg in die Reihe.

Wenn viel Zeit zur Verfügung steht, recherchieren die Schüler selbstständig in *Gruppen* (z.B. im Computerraum) und erstellen in 20 Minuten eine *Kurzpräsentation*, die die Informationen der Folie ergänzt. Nützliche Webseiten sind www.ox.ac.uk/about_the_university/introducing_oxford/index.html und – wenn die typische College-Struktur dieser Universitäten besonders behandelt werden soll – www.cam.ac.uk/colleges/. Andernfalls dienen die kurzen Infotexte von **M 1** als erster Überblick.

Anschließend wird der Text “*Oxford Tops Guardian's 2011 University League Table*” (vgl. **Texte und Materialien M 2**) in *Gruppen* gelesen, und zwar in drei Teilen: ll. 1-11, ll. 12-23 und ll. 24-36.

Die drei **Assignments** werden als Überschriften an die *Tafel* geschrieben, und die Gruppensprecher notieren dazu passend Informationen aus ihren Textteilen:

1. *Sum up the results of the ranking!*

Oxford University 1st place, Cambridge 2nd place, Imperial College London top for career prospects

2. *Describe the function of a university league table!*

Vital information for university applicants (l. 7), applicants should know what to expect and what to consider in order to make “*well-informed choices*” (ll. 33-36).

3. *Point out the criteria used for the league table!*

how satisfied final-year students were, money spent per student, student/staff ration, career prospects, chances of being admitted (ll. 3-6)

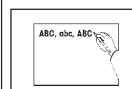
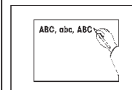
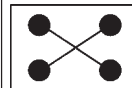
Zum Abschluss kann im *Plenum* über die Sinnhaftigkeit dieser Kriterien diskutiert werden.

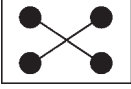


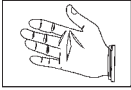


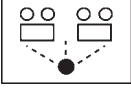

Als Vorbereitung auf den Text “*Oxford Slips in International University Ranking ...*” (vgl. **Texte und Materialien M 3**) sollten die Schüler **Assignment 1** zu Hause oder im Computerraum (Internetzugang ist Voraussetzung) bearbeiten.

Assignment 1: 12 der besten 16 Universitäten der Welt sind amerikanische Universitäten, vier sind britische Universitäten. Die beste deutsche Universität ist die Universität Heidelberg auf Platz 57.

Im Unterricht kann als Einstieg eine Liste der im Text genannten Universitäten (in der Reihenfolge ihrer Plätze im Ranking) an der *Tafel* erstellt werden. Dann erhalten die Schüler die Aufgabe, den Text zu “skimmen”, d.h. zu überfliegen, und nach Fakten zu suchen, die das unterschiedliche Abschneiden der Universitäten erklären.

Assignment 2: Ein im Text immer wieder genannter Faktor für den Erfolg einer Universität ist die Finanzierung, entweder als staatliche Finanzierung (ll. 13, 26, 29, 31) oder durch Studiengebühren (l. 32). Beides ist in Deutschland relativ niedrig, insbesondere Studiengebühren sind im Vergleich zu denen amerikanischer oder britischer Universitäten eher symbolische Beträge.



2.15	Oxbridge – Universities of the World's Elite
Unterrichtsplanung	
 	<p>Ein ebenfalls wichtiger Faktor für die Qualität einer Universität ist die Forschungsleistung (II. 22 f.); möglicherweise sind deutsche Universitäten auch in diesem Punkt nicht gut genug. Sicherlich spielt auch die mangelnde Internationalität deutscher Universitäten eine Rolle (I. 23). Im Vergleich zu amerikanischen und britischen Universitäten ist der Anteil ausländischer Studenten und Wissenschaftler eher gering.</p> <p>Im zweiten Teil der Stunde kann Assignment 3 in <i>Gruppen</i> bearbeitet werden. In den einzelnen Gruppen können sehr unterschiedliche Meinungen artikuliert werden, was die Wichtigkeit der Kriterien angeht – z.B. ist die Forschungsleistung gerade für Studienanfänger relativ unwichtig. Wesentlich wichtiger ist für Studenten das Zahlenverhältnis von Dozenten und Studenten (I. 33). Die verschiedenen Meinungen sollten anschließend im <i>Plenum</i> diskutiert werden.</p>
     	<h2 data-bbox="366 769 1050 814">2. Schritt: Universities only for the elite?</h2> <p>Eine <i>Folie</i> von Texte und Materialien M 4 kann als Einstieg in den nächsten Abschnitt der Unterrichtseinheit genutzt werden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bekommen die Aufgabe, auf zwei verschiedenen <i>Folienstreifen</i> in wenigen Sätzen zu formulieren, was für ein Gebäude (oben) bzw. was für ein Raum (unten) dargestellt sind. Die Antworten können dann auf einem Tageslichtprojektor geordnet und im <i>Unterrichtsgespräch</i> zusammengefasst werden (evtl. <i>Tafelanschrieb</i>). Dass das abgebildete Gebäude einer Kirche (oben) bzw. einem Museum (unten) ähnelt, entspricht ihren jeweiligen Funktionen im Trinity-College in Cambridge. Im <i>Plenum</i> kann dann die in den Bildern ausgedrückte enorme Tradition der Colleges (und ihr Stolz darauf) thematisiert werden.</p> <p>Anschließend wird <i>“Cambridge: The Colleges”</i> (vgl. Texte und Materialien M 5) ausgegeben und der einfache Text in <i>Stillarbeit</i> gelesen.</p> <p>Die Schüler können Assignment 1 in <i>Gruppen</i> bearbeiten und ihr Ergebnis auf einer <i>Folie</i> festhalten: In den Colleges finden die Lehrveranstaltungen in Form von <i>“teaching sessions”</i> in Kleingruppen statt (II. 14 f.). Dieses <i>“supervision system”</i> gilt als das beste Lehrsystem der Welt (II. 21 f.). Den Studenten steht eine Bücherei zur Verfügung (I. 17). Sie erhalten in verschiedener Form Unterstützung beim Lernen (II. 25 f.). Daher verlassen nur sehr wenige Studenten die Universität vorzeitig (I. 27). Die Studenten essen und schlafen aber auch in ihrem College (I. 14), und dies während des ganzen Studiums (II. 23 f.). Das College bietet eine ganze Reihe von Freizeitmöglichkeiten: Bar, Theater und Sporteinrichtungen (II. 17 f.). Die Lösung zu diesem Assignment kann von einer der Gruppen präsentiert werden. Alle Schüler formulieren sie als <i>Hausaufgabe</i> in schriftlicher Form.</p> <p>Assignment 2 kann dann eventuell zusätzlich als <i>Kurzreferat</i> an ein oder zwei interessierte Schüler gegeben werden.</p> <p>Texte und Materialien M 6 (<i>“Oxford University Admissions Favour Men, Study Finds”</i>) leitet dazu über, <i>“Oxbridge”</i> kritisch zu betrachten: Bevor sie als Studenten die Annehmlichkeiten dieser Eliteuniversitäten genießen können, werden die Bewerber rigorosen Auswahlgesprächen unterworfen (vgl. I. 28). Nur etwa ein Viertel aller Bewerber erhält einen Platz (II. 34-37).</p>

Oxbridge – Universities of the World's Elite

2.15

Unterrichtsplanung

Der Text kann als *Hausaufgabe* zur Vorbereitung aufgegeben werden. Außerdem kann ein Schüler – als zusätzliche Hausaufgabe (*„Kurzreferat“*) – die Zahlenangaben im Text (ll. 15 f., 19, 24 f., 35-37, 42) mit Excel in Grafiken umsetzen und im Rahmen einer kleinen *PowerPoint-Präsentation* im Kurs darbieten.

Diese Präsentation ist dann auch der Einstieg in die Stunde. Die vier **Assignments** werden auf *Gruppen* aufgeteilt, anschließend werden die Ergebnisse im *Plenum* präsentiert und diskutiert.

Assignment 1: A man (l. 11) who is white (l. 17) and has wealthy parents (ll. 24-26), who is confident and argues in an upper-class and masculine way (ll. 28 f.) is preferred. The reason is that the academic staff in Oxford is mostly white and male and prefers applicants who are similar to them (ll. 31 f.).

Assignment 2: The intention of the author is to support the claim of the scientists behind the study that certain applicants are discriminated against in Oxford. The most striking example is the discrimination against women which is mentioned in the title and the first two lines, which means that even a very casual glance at the text conveys the impression that admission into Oxford university is biased. The author presents the methods and the main results of the study in ll. 3-30. In the following, significantly smaller rest of text, the facts that Oxford University officials present to contradict the study's result are quoted. Interestingly, a single line at the end contradicts the headline – women even form the majority of Oxford's undergraduates.

Assignment 3: The headline picks out the most spectacular result of the study and tries to attract the reader's intention. The reasons given (ll. 31 f.) seem plausible, but if the figures from Oxford university are right, the study (which is based on data that are seven years old) must be wrong.

Assignment 4: The quality of the study can be doubted (e.g., outdated data basis), and some results (students from state schools were more successful than those of private schools in arts courses, ll. 19 f., no differences between the two in science courses, ll. 21 f.) contradict the suggestion of discrimination.

„How Many Go from Free School Meals to Oxbridge?“ (vgl. **Texte und Materialien M 7**) ist ein *„Fact Check“*, das heißt, eine prominente Aussage wird von einer Zeitschrift oder (wie in diesem Fall) einem Fernsehsender einer detaillierten Analyse unterzogen.

Das Thema ist ähnlich dem des vorigen Artikels: Wer schafft es eigentlich nach Oxbridge? Die Aussage *„last year [...] only 45 boys and girls eligible for free school meals got into Oxbridge“* (ll. 2 f.) heißt eigentlich: Die Universitäten Oxford und Cambridge sind Institutionen für die Oberschicht.

Der Einstieg in die Stunde ist eine **Umfrage** unter den Schülern: Wie viele Kinder, die ein Recht auf ein kostenloses Schulessen haben (das ist dann der Fall, wenn die Eltern staatliche Sozialhilfe beziehen oder ein Einkommen unter ca. 16 000 £ jährlich haben), sind unter den 6.000 Studienanfängern in Oxford und Cambridge?

Die geschätzten Ergebnisse werden an die *Tafel* geschrieben und anschließend mit der tatsächlichen Zahl (45) verglichen.

Dann wird der Text zur *Stillarbeit* ausgeteilt. Die Aufgabe ist, den Text in nur fünf Minuten zu lesen, dann umzudrehen und die Fragen in der oberen Tabelle von **Texte und Materialien M 8** zu beantworten (jeweils *„Yes“* oder *„No“* ankreuzen).

